MÄRZ '23

NOTEN SCHLÜSSEL

IN DIESER AUSGABE:

– Adrian Eugster, Musiklehrer für Trompete
– 50-Jahr-Jubiläum
– Rückblick RhyContest & Benefizkonzert
– Chunrat fragt... Fabian Sonderegger
– Das bunte Klavier
– Ein- und Austritte

musikschule oberrheintal

VORWORT

Liebe Schülerinnen und Schüler
Geschätzte Eltern und Freunde der Musikschule

Die Musikschule Oberrheintal besteht seit April 1973. Nun feiert sie das 50-Jahr-Jubiläum und ist nicht mehr aus der Region wegzudenken. Wöchentlich gehen über 1600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei der MSOR ein und aus. Von Lienz bis Rebstein werden sie von 45 Musiklehrpersonen in verschiedensten Stilrichtungen unterrichtet.

Für das Jubiläum hat eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Mario Söldi Ideen gesammelt und diverse Aktivitäten geplant. Das Jubiläumsjahr startet anlässlich der Mitgliederversammlung vom 24. April 2023 und endet mit dem Jubiläumstag vom 1. Juni 2024. Mehr dazu finden Sie zu gegebener Zeit auf unserer Webseite.

Mittlerweile darf ich auf zehn Jahre Schulleitung an der MSOR zurückblicken und ebenfalls bald mein 50. Altersjahr feiern. Für mich ist dies der Zeitpunkt, meine beruflichen Weichen nochmals neu zu stellen. Daher werde ich nach den Sommerferien eine neue Herausforderung antreten. Ich habe die MSOR stets mit viel Herzblut und Engagement geleitet. Es war mir eine Freude, mit den Lehrpersonen und dem Sekretariat zusammenzuarbeiten. Die Arbeit mit dem Vorstand und der Schulkommission war stets bereichernd und konstruktiv. Hierfür möchte ich meinen grossen Dank aussprechen.

Allen Schülerinnen und Schülern sowie Eltern danke ich für das Vertrauen und die stetige Unterstützung – auch dann, wenn wir nicht immer alle Wünsche erfüllen konnten.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger einen erfolgreichen Start, der MSOR ein erlebnisreiches Jubiläumsjahr und alles Gute für die Zukunft.

Roland Aregger
Schulleiter MSOR

Redaktion: Musikschule Oberrheintal, Altstätten
Gestaltung: Bureau54 GmbH, Altstätten
Druck: Erker Druck, Rebstein
Auflage: 1400 Exemplare

Titelbild: Musikschule Oberrheintal

EIN ARBEITSTAG MIT ADRIAN EUGSTER, MUSIKLEHRER FÜR TROMPETE AN DER MUSIKSCHULE OBERRHEINTAL

von Madeleine Dönz

Start in den Tag
Dicker Nebel liegt über dem Rheintal, als ich mich um 7:30 Uhr mit Adrian Eugster treffe. Der Parkplatz der Kanti Heerbrugg ist bereits gut gefüllt. Ich bin ausgerüstet mit Kameratasche, Schreibblock und Schoggikäfern. Da Valentinstag ist, werde ich allen Menschen, die ich heute begleiten darf, eine süsse Überraschung überreichen.
Der erste Schüler musste sich krankheitshalber kurzfristig abmelden. Im Musikraum der Kantonsschule hat Adrian deshalb Zeit, mir Basiswissen über die Trompete zu vermitteln.
Das Mundstück besteht aus dem sogenannten Kessel, der die Vibrationen der Lippen auf das Blechblasinstrument überträgt. Der Durchmesser des Kessels ist der Lippengrösse angepasst. Das längliche Teil nennt man Backbore. Der konische Verlauf des Innendurchmessers beeinflusst den Blaswiderstand und die Klangfarbe. Mit dem Betätigen der drei Ventile und deren Kombinationen werden verschiedene Naturtonreihen «angewählt». Zusammen mit der Lippenspannung und der Luftgeschwindigkeit entsteht der gesamte Tonumfang. Nach erheblicher Aufbesserung meiner Theoriekenntnisse ist es Zeit für den ersten Musikschüler.

Trompetenunterricht
Maximilian besucht den Unterricht seit vielen Jahren. Das Einspielen beginnt Adrian mit Tonfolgen, die sein Schüler wiederholt. Die einzelnen Sequenzen werden immer länger und schwieriger, was Maximilian keinerlei Mühe bereitet. Dann wird ein klassisches Stück geübt. Dem Gespräch der beiden entnehme ich, dass Maximilian schon länger daran arbeitet. Um das «Handwerk» auf der Trompete zu erlernen, legt Adrian Wert darauf, immer wieder klassische Literatur einfliessen zu lassen. In der Ausführung verlangt dieser Stil weniger Kompromisse. Wer ein guter Trompeter werden will, muss sich auch mit solchen Stücken befassen. Die musikalischen Wünsche und Vorlieben seiner Schülerinnen und Schüler werden ebenfalls berücksichtigt. Maximilian hat sich die Noten für «Thinking Out Loud» von Ed Sheeran aus dem Internet besorgt. Adrian, der immer seinen Laptop und eine portable Lautsprecherbox dabeihat, lässt das Playalong (Begleitmusik) dazu laufen. Ich bin beeindruckt und vermute, dass Maximilian sehr intensiv und fleissig geübt hat – so sicher und fehlerfrei spielt er sein Lieblingsstück. Zum Schluss gibts noch meinen Topsong des britischen Singer-Songwriters: «Perfect»!

Sonne in Oberegg
Zum Znüni fahren wir nach Oberegg, wo Adrian aufgewachsen und nun auch mit seiner Familie zu Hause ist. Die Sonne scheint am wolkenlosen Himmel – der Kontrast zum kalten Grau im Tal könnte nicht grösser sein. In seinem Eigenheim ist die Handschrift des gelernten Schreiners offensichtlich. Er hat beim Bau des Hauses vor über 20 Jahren da und dort selbst Hand angelegt. Im Erdgeschoss befindet sich sein Arbeitszimmer. Es ist zugleich Proberaum, Tonstudio und Büro. Mein Blick fällt zuerst auf die Wand rechts neben der Tür. Dort hängt sicher ein ganzes Vermögen! 15 Trompeten glänzen in Gold und Silber um die Wette. Oder sind es Cornetts? Oder Flügelhörner? Mein Theorieunterricht hätte wohl länger dauern müssen …

Trompete, Cornett, Flügelhorn – Was ist eigentlich was?
Das Cornett ist kompakter gebaut als die Trompete. Da sich der Schwerpunkt näher am Körper befindet, ist es für Kinder sehr geeignet. Das Flügelhorn hat im Vergleich zur Trompete eine grössere Mensur und mehr konische Rohre. Der Klang ist dadurch weicher und wärmer, wo hingegen jener der Trompete strahlender und obertonreicher ist.

Eigenes Tonstudio
Nebst seiner Tätigkeit als Musiker und Musiklehrer produziert der Vater von drei Töchtern Studiomusik. Er arbeitet für diverse Tonstudios. Früher reiste er für Aufnahmen durch die halbe Schweiz. Heute wird fast alles digital produziert. So kann er die meisten Aufträge zu Hause erledigen. Er spielt die benötigten Trompetenstimmen ein und speichert sie ab, bis das Resultat perfekt ist. Mittels Sequenzerprogramm kann er verschiedene Tonspuren übereinanderlegen. Das fertige Produkt geht online zurück an das Tonstudio.
Die schönen Instrumente an der Wand faszinieren mich immer noch. Obwohl ich befürchte, keinen Ton herauszubekommen, frage ich Adrian, ob ich einen Versuch starten darf. Dank guter Instruktion bringe ich tatsächlich einen lauten Ton zustande, der nicht mal so schräg tönt! Der Profi lobt mich zudem für meine aufrechte Haltung und die waagrechte Position der Trompete.
Dann öffnet Adrian eine riesige Schublade mit Dämpfern in allen Varianten, Farben und Grössen. Der Dämpfer wird auf den Trichter gesteckt, um die Lautstärke zu drosseln. Aber auch der Klang verändert sich je nach Dämpfer komplett. Ich bin begeistert von den vielen spannenden Effekten, die sich so erzeugen lassen.
Bevor wir uns auf den Weg nach Rebstein machen, lerne ich Yara kennen. Sie ist nach Larissa (27) und Noemi (18) das jüngste Mitglied der Familie Eugster. Die 14-Jährige arbeitet zurzeit wie alle Jugendlichen der 3. Oberstufe an ihrer Projektarbeit. Sie wird für ihren viel beschäftigten Papa eine eigene Webseite aufbauen. Cooles Projekt – der Vater ist sichtlich stolz auf seine Tochter!

Zurück in den Nebel
Wir tauchen wieder hinab in den Nebel. Über Mittag hat Adrian vier Einzellektionen im Progy-Zentrum Rebstein. Die Kinder sind im Alter zwischen 8 und 13 Jahren. Es ist sehr interessant zu beobachten, wie er individuell auf jedes Kind eingeht. Für das konzentrierte Kind mit grosser Aufnahmefähigkeit wird das Musizieren mit Gehörübungen ohne Noten und mit Theoriewissen erweitert. Hingegen werden eher spielerische Elemente eingebaut, wenn bei einem quirligen Kind die Konzentration etwas nachlässt. Zur Auflockerung wird beispielsweise nur mit dem Mundstück gespielt. Damit lassen sich wunderbare Töne erzeugen, die wie ein «Töffrennen» oder ein Feuerwehrauto klingen. Als Schülerin würde ich mich hier sehr wohlfühlen, da der Unterricht mit Respekt, Humor und viel Einfühlungsvermögen erteilt wird.

Spätes Mittagessen
Seit Jahrzehnten unterrichtet Adrian, der sein Musikstudium an der Musikhochschule in Winterthur und Zürich abgeschlossen hat, auch an der Musikschule Appenzell. Die Fahrt über den Stoss (die Sonne ist zurück) gibt mir erstmals Gelegenheit, meine Eindrücke gedanklich zu verarbeiten. Da uns mittlerweile der Magen knurrt, gehen wir für ein kurzes Mittagessen in ein Restaurant. Wir plaudern über Gott und die Welt und ich erfahre, dass Adrians Ehefrau Manuela ebenfalls Trompete spielt. Sie war eine seiner ersten Trompeten-Schülerinnen, als Adrian mit 14 Jahren von der Jugendmusik Heiden das Angebot erhielt, in der Blechbläserausbildung behilflich zu sein.

Abwechslungsreicher Nachmittag
Die Erstklässlerin Antonia und die Zweitklässlerin Anita sind zwei fröhliche, aufgeweckte Mädchen. Sie spielen noch nicht lange Cornett, haben aber bereits ein beachtliches Niveau. Adrian übt ein Stück mit ihnen, das sie bald an einem Konzert vorspielen dürfen. Die Freude am Instrument und der Eifer beim Musizieren wirken ansteckend. Weitere Stücke werden mal mit, mal ohne Musikbegleitung oder nur mit dem Mundstück gespielt. Dann hat Adrian die Idee, ein Lied in Zeitlupentempo vorzutragen. Das finden die Mädchen lustig. Sie möchten gar nicht mehr damit aufhören. Zur Abwechslung darf Anita die Lehrerin sein und Adrian ist der Schüler. Am Schluss fragt mich Antonia, ob ich nächste Woche auch hier sei. Leider muss ich sie enttäuschen, obwohl ich die beiden Wirbelwinde gerne wiedersehen würde.
Adrian unterrichtet auch Posaune. Der 18-jährige Fabian ist ein fortgeschrittener Schüler. Er spielt ein wunderschönes pastorales Stück, zu dem ihn Adrian auf der Trompete begleitet. Die Besprechung der schwierigen Passagen erfolgt auf Augenhöhe und mit grosser Wertschätzung. Zur Vertiefung einzelner Teilstücke begleitet das Playalong den Posaunen-Schüler. Wenn er nicht weiterkommt, spielt die Lehrperson vor und der Schüler wiederholt. Erstaunlich, welch lange Arme es braucht, um der Posaune die tiefsten Töne zu entlocken!

Es folgt der Primarschüler Asriel auf der Trompete. Erst werden klassische Stücke geübt, dann darf er sein Lieblingsstück «Partyplanet» von den Fäaschtbänklern üben. Es beeindruckt mich, wie Adrian jeden Schüler, jede Schülerin dort «abholt», wo er oder sie aktuell steht.
Die Kantischülerin Mara lernte als Kind Trompete. Dann wechselte sie zur Posaune, was schon immer ihr Wunschinstrument war. Den Unterricht bei Adrian besucht sie schon viele Jahre. Ein zauberhaft vorgetragenes Duett mit ihr an der Posaune und Adrian an der Trompete gefällt mir sehr. Da die Fasnacht vor der Tür steht, ist Mara auch als Mitglied einer Guggenmusik zurzeit sehr beschäftigt.
Mit erst 16 Jahren ist Julian bereits 1. Trompeter bei der Harmoniemusik Appenzell. Schon das Einspielen empfinde ich als sehr anspruchsvoll. Spielt Julian die schwierigen und langen Tonfolgen von Adrian einfach nach Gehör nach? Oder gibt es einen Trick, wie man sich diese einprägen kann? Ich wäre damit überfordert und nehme mir vor, Adrian später danach zu fragen … was ich leider völlig vergesse. Die beiden proben schon für ihren gemeinsamen Auftritt in der Osternacht in Teufen. Obwohl die 5.-Klässlerin Elena erst seit 1.5 Jahren musiziert, bringt sie schon sehr klare und kräftige Cornett-Töne zustande. Sie macht einen zielstrebigen Eindruck. Adrian lobt und unterstützt ihre Motivation, ohne sie zu überfordern.

Unterricht bis spät abends
Stefan und Fabian besuchen den Posaunen-Unterricht bei Adrian, um die Noten kennenzulernen und ab Blatt zu spielen. Sie sind Mitglieder der Föhngugge Brülisau – einer der insgesamt acht Guggenmusiken in Appenzell Innerrhoden – und haben sich das Musizieren selbst beigebracht. Als Einstieg werden ein paar Stücke mit drei Posaunen gespielt. Die anschliessenden Hörübungen sind spannend. Auf Adrians Laptop ertönen verschiedene Tonfolgen. Werden die Abstände zwischen den Tönen kürzer oder länger oder bleiben sie gleich? Die andere Übung besteht darin, bei zwei Tönen zu entscheiden, ob der zweite Ton höher ist als der erste. Gar nicht so einfach, da die Unterschiede minim sind.
Als letzten Schüler an diesem Tag begrüssen wir um 20:30 Uhr Wolfgang, einen Sternekoch aus Wigoltingen. Da das Multitalent Adrian auch Alphorn unterrichtet, komme ich als Abschluss in den Genuss dieser tiefen, beruhigenden Klänge. Die beiden kennen sich seit drei Jahren vom Alphornkurs im luzernischen Sörenberg, wo Adrian als einer der Kursleiter tätig ist. Seit einem Jahr besucht Wolfgang den Unterricht und fährt dafür regelmässig am Dienstagabend aus dem Thurgau nach Appenzell.
Ein sehr interessanter, lehrreicher Tag mit Adrian Eugster geht zu Ende. Ich danke ihm herzlich für seine Offenheit mir gegenüber und seine Bereitschaft, mich mitzunehmen auf eine Reise durch seinen Alltag als Musiklehrer.

50 Jahre Konzerte

WIR BRINGEN MUSIK ZU DIR

50-JAHR-JUBILÄUM DER MUSIKSCHULE OBERRHEINTAL

Unter dem Slogan «Wir bringen Musik zu dir» starten wir am 24. April 2023 offiziell in unser Jubiläumsjahr. Wir freuen uns, Musik in die Dörfer des Oberrheintals zu bringen und Sie mit einem gefüllten Konzertkalender zu überraschen. Die Feierlichkeiten werden als finaler Höhepunkt mit einem Galaabend und einem grossen Jubiläumstag für die ganze Bevölkerung am Wochenende vom 1. Juni 2024 abgeschlossen. Das Festgelände wird sich rund um das Chunrat befinden. Auf unserer Webseite und in den verschiedenen Medien finden Sie ab Jubiläumsstart laufend die neusten Infos.

RÜCKBLICK RHYCONTEST

Am 19. November 2022 fand der 2. RhyContest statt, der von den Musikschulen zwischen Rheineck und Sargans gemeinsam organisiert wird. Die Vorträge finden jeweils an allen sechs beteiligten Schulen statt. Im Chunrat der Musikschule Oberrheintal traten dieses Mal alle Ensembles auf. Der schön geschmückte Saal war ein perfekter Austragungsort für die engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit Begeisterung musizierten.

RÜCKBLICK BENEFIZKONZERT SANDRA SCHMID

Wie jedes Jahr organisierte Sandra Schmid, Musiklehrerin für Klarinette, im Dezember 2022 ein begeisterndes Benefizkonzert mit Schülerinnen und Schülern der MSOR und der Musikschule Werdenberg. Die Kollekte kam der Kinderspitex Ostschweiz zugute.

CHUNRAT FRAGT...
FABIAN SONDEREGGER

Wieso ist dein Instrument das schönste?
Die E-Gitarre ist meiner Meinung nach eines der vielfältigsten Instrumente. Es gibt verschiedenste Bauarten und Farben, die total unterschiedlich klingen und sich auch beim Spielen anders anfühlen. Sie ist in vielen Genres vertreten, was es spannend macht, dieses Instrument zu spielen. Wenn du denkst, du beherrschst das Instrument oder es wird langsam langweilig, musst du nur den Musikstil wechseln und schon erwartet dich eine neue Art, wie du das Instrument spielen kannst. Spannend sind auch die Effektgeräte, die man als Gitarrist benutzen kann, um den Klang noch weiter zu verändern und damit zu experimentieren. Es fühlt sich an wie ein riesiger Spielplatz der Kreativität.

Welches ausser deinem eigenen Instrument gefällt dir am besten?
Ich fand das Schlagzeug schon immer faszinierend. Aus meiner Sicht hat das Schlagzeug in einem Bandkontext die grösste Macht über den Sound. Wenn das Schlagzeug gut klingt, ist schon vieles gemacht. Wenn das Schlagzeug aber nicht groovt, wackelt alles.

Der genialste Musiker / Die genialste Musikerin auf Erden ist oder war?
Das wechselt bei mir ständig. Es gibt oder gab für mich nie „das eine Vorbild“. Ich habe zwar eine klare Vorstellung davon, was mir gefällt, doch sehe ich die Musik mehr als eine Welt mit unendlichen Facetten, die zu entdecken es sich lohnt. Noch nie hat es so viele gute Musikerinnen und Musiker gegeben wie heute. Dank des Internets sind Informationen und Inspiration für alle zugänglich, die danach suchen. Ich stolpere immer wieder über Leute, die mich inspirieren und von denen ich etwas Neues lernen kann.

Welches ist dein Lieblings-Musikstück?
Auch da habe ich keinen klaren Favoriten. Die Musik, die ich gerade höre, muss zu meiner Stimmung passen. Meist hat das Lied aber eine Gitarre dabei und einen interessanten Beat. Da darf es von Funk über Jazz zu Metal bis Hiphop alles sein. Hauptsache, es klingt authentisch und man hört die Liebe zum Detail. Bei Song wie „Can’t Stop“ von Red Hot Chili Peppers oder „One Step Closer“ von Linkin Park fällt es mir aber schon schwer, die Füsse still zu halten.

Was ist das grösste Musik-Highlight, das du erlebt hast?
Selber auf einer grossen Bühne mit einer guten Band zu spielen. Als ich das erste Mal an einem Festival war, habe ich die Bands bewundert, die auf der Bühne selbstbewusst und gut gespielt haben. Es aber nach einigen Jahren selbst geschafft zu haben, ist eines meiner grössten Highlights.

Fabian Sonderegger (31), Heiden
Musiklehrer E-Gitarre und Gitarre

Was gefällt dir an der Musikschule Oberrheintal?
Die Arbeit als Gitarrenlehrer. Die Blicke der Kinder – wie sie sich freuen, in die Gitarrenstunde zu kommen. Und natürlich ihren absolut ehrlichen und köstlichen Humor. Es vergeht kein Tag, an dem nicht gelacht wird.

Was nicht?
Da fällt mir beim besten Willen nichts ein … Das ist doch mal ein gutes Zeichen, oder?

Was wolltest du werden, als du klein warst?
Als Kind habe ich oft japanische Comic-Bücher gelesen und mir Comic-Serien angesehen. Ich habe diese Art zu zeichnen immer sehr bewundert und wollte deshalb auch Manga-Zeichner werden.

Was machst du, wenn du nicht Musik machst?
Dann verbringe ich Zeit mit meiner Familie. Ich liebe es, gemütlich zusammen zu sein und schöne Stunden zu geniessen.

DAS BUNTE KLAVIER

So sieht ein altes Klavier aus, das von Schülerinnen und Schülern in ein buntes Klavier verwandelt wird.

Die Idee dazu hatte Klavierlehrer Roman Wüthrich. Zum Einsatz kam das Klavier erstmals am Schülerkonzert vom Januar 2023, das Roman unter dem Titel «Coldplay in Concert» in der Bühne Marbach organisiert hatte. Das Klavier wird auch in Zukunft für Konzerte und MSOR-Anlässe zur Verfügung stehen.

EINTRITT

CHRISTOF SCHLEGEL
E-Bass

Als neue Musiklehrperson für E-Bass begrüssen wir Christof Schlegel. Er hat sein Masterstudium in Luzern abgeschlossen und ist in Hinterforst wohnhaft. Für seine neue Tätigkeit wünschen wir ihm viel Freude.

AUSTRITT

DAVID MAEDER
E-Bass

David Maeder hat per 31.01.2023 seinen Austritt bekannt gegeben. Er unterrichtete das Instrument E-Bass während 19 Jahren. Wir danken ihm für sein grosses Engagement an unserer Musikschule und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

AGENDA 2023

April 2023

1.
INSTRUMENTENVORSTELLUNG
08.30 – 12.00 UHR
Chunrat Altstätten

24.
MSOR-MITGLIEDERVERSAMMLUNG
Schule Eichberg

Mai 2023

24.
DIPLOMFEIER MCHECK
Sonnensaal Altstätten

31.
AN- UND ABMELDESCHLUSS HERBSTSEMESTER 2023

Juni 2023

18.
FORSTKONZERT (GITARRE)
Forstkapelle Altstätten

25.
FORSTKONZERT (GESANG)
Kirche Hinterforst

Juli 2023

2.
FORSTKONZERT (KLAVIER)
Evang. Kirche Altstätten

August 2023

14.
BEGINN SCHULJAHR 2023/2024

November 2023

4./11./25.
MCHECK THEORIEKURSE
Chunrat und Wiesental Altstätten

18.
RHYCONTEST
Diverse Austragungsorte

19.
BANDS ON STAGE
Krempel Buchs

Dezember 2023

2.
MCHECK PRÜFUNG
Wiesental Altstätten

6.
BEGINNERKONZERT
Chunrat Altstätten

Unser 50-Jahr-Jubiläum startet offiziell am 24. April 2023. «Musik im Städtli» vom 27. Mai 2023 mussten wir absagen. Der Grund dafür sind die zahlreichen neuen Anlässe und Aktivitäten, die nun im Zusammenhang mit unserem Jubiläumsjahr geplant sind.

Die Instrumentenvorstellung findet neu am 1. April 2023 von 08.30 bis 12.00 Uhr im Chunrat Altstätten statt.

musikschule
oberrheintal

CHUNRAT – Haus der Musik

Churerstrasse 51
CH-9450 Altstätten
Telefon 071 755 19 75
info@msor.ch
www.msor.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
08.30 bis 11.30 Uhr
14.00 bis 16.30 Uhr

Freitag
08.30 bis 11.30 Uhr